© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ankfurt a. M., 8. Oktober 1926 Nr. 13 XXXX. Jahrgang.

ST. MUSEUM NAT

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

mit **FAUNA EXOTICA**

entral-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins E. V.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

zugspreise Für Mitglieder des I. E. V.; Deutschland und D.-Oesterreich vierteljährlich M. 3.75, Ausland M. 4.35 frei Haus. Zahlung kann in deutscher oder fremder Währung erfolgen. Postscheck-Konto Frankfurt am Main Nr. 48269.

zeigen: Für Bezieher der Insektenbörse sowie für Mitglieder des I. E. V. vierteljährlich 30 Freizeilen, Mehrzeilen für Zuchtanzeigen mit Artangabe 10 Pfg. jede Zeile, alle übrigen Anzeigen 15 Pfg. jede Zeile. Auf letztere entfallen folgende Rabatte: Bei 125 Zeilen 25%, bei 250 Zeilen 30%, bei 500 und mehr Zeilen 35% in 12 aufeinanderfolgenden Nummern. 1 Seite = 4 Spalten zu je 90 Zeilen. Nichtbezieher bezw. Nichtabonnenten jede Zeile 30 Pfg — Anzeigen sind zu richten an Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststraße 7. Postscheck-Konto Nr. 5468 Stuttgart. Oesterreich: Postsparkassakonto Wien 71142. Tschechoslovakei: Postsparkassakonto Prag Nr. 62730 (Kreditanstalt der Deutschen). — Geschäftsstelle des Internationalen Entomologischen Vereins, Reinhard Döpp, Frankfurt a. M., Scheidswaldstraße 35.

Inhalt: **Ueber Zygaenenbastardierung.** Von Dr. Przegendza, Nürnberg (Forts.). **Abermals Stauropus fagi L.,** von J. Stock, Eckartsberga in Thüringen. / **Das Vorkommen von Colias croceus (-edusa) in Deutschland,** von A. Harsch, Stuttgart (Forts.) / **Wie ich sammele und züchte,** Vortrag von A. U. E. Aue, Frankfurt a. M. (Forts.) / **Macro-Lepidopterologica 1925,** Vortrag von A. Hepp, Frankfurt a. M. (Forts.). **Nach 10 Jahren,** von A. Seitz, Darmstadt. / **Formica rufa Aruncicola Menozzii m. f. n.** von Dr. Anton Krauße, Eberswalde. / **Der Buchenspinner (Stauropus fagi L.),** von Hermann Rangnow jr., Berlin. / **Bücher- und Zeitschriftenbesprechung.**

Ueber Zygaenenbastardierung.

Von **Dr. Przegendza,** Nürnberg.

(1. Fortsetzung.)

Interessant in der F_2-generation sind die 3 fünffleckigen Stücke, deren 4. eckiger Fleck sofort auf *transalpina*-Blut hinweist, bei denen dieser immer eckig ist; ohne diesen eckigen Fleck (also mit rundem oder rundlichen) würde man ein derartiges Freilandtier jedenfalls zu *rhatisbonensis* ziehen. 1909 fing ich im fränk. Jura ein ganz ähnliches Stück, dessen systematische Einreihung immer Schwierigkeiten machte; wahrscheinlich liegt hier ein Bastard vor.

Da Zg. *rhatisbonensis* Bgf. im Altmühltal bei Dollnstein und Eichstädt mit *jurassica* Bgf. zusammenfliegt, so dürfte der Bastard *„angelico-jurassica"* auch im Freien zu finden sein; und in der Tat habe ich in diesem Fluggebiet unter meinem reichhaltigen Freilandmaterial Stücke gefunden, die mit den gezogenen Artbastarden phänotypisch übereinstimmen und wohl sicher Freilandbastarde sind.

Der F_2-bastard ist auch noch fertil. Die zahlreichen Raupen gingen aber alle mit anderen Zuchten im zweiten schweren Winter 1923/24 zu Grunde.

11. Okt. 1926

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eine Parallelzucht (Nr. 3a) zwischen einem 6fleckigem *rhatisbonensis* Bgff. ♂ und dem 6fleckigen *jurassica* Bgf. ♀ (also beide Eltern 6fleckig) ergab in F_1 22 uniforme Nachkommen mit Luxurieren in der Größe, die phänotypisch mit Bastarden aus Nr. 3 vollkommen übereinstimmen. Hierbei war beim P_1 ♂ Fleck 5 und 6 gebunden, beim P_1 ♀ deutlich getrennt (bei *jurassica*-Freilandtieren ergibt Bindung: Trennung des 5.:6. Fleck ein Verhältnis von 1:2).

Die F_1-bastarde in Nr. 3a zeigen Bindung in 4 Fällen
Trennung in 18 Fällen.

Eine F_2-generation ging im 2. schweren Winter 1923/24 ganz zu Grunde, nachdem sich nach der 1. Ueberwinterung keine Raupe bis zum Falter entwickelt hat.

Nach meiner Beobachtung sind in Gefangenschaft die Verluste an Raupen im 2. Winter prozentuell immer größer als im ersten.

Ich komme jetzt zu Rückkreuzungen dieser Bastarde mit den Elterntieren. In Rückkreuzung Nr. 22 von

Zyg. hybr. *angelico-jurassica* Prz. ♂
× *rhatisbonensis* Bgf. ♀ (Velden)

entstammt der hybride ♂ der Kreuzung Nr. 3 =

rhatisbonensis Bgf. ♂ (5fleckig)
× *jurassica* Bgf. ♀ (6fleckig).

Diese Rückkreuzung ergab 21 Nachkommen schwankender Größe, mit keiner klaren Uniformität. Die Mehrzahl zeigt *rhatisbonensis*-Charakter, der *jurassica*-Typ tritt stark zurück:

4 Stück sind 5fleckig
17 Stück sind 6fleckig;

es dominiert also Sechsfleckigkeit mit einem annähernden Verhältnis 4:1 (zu erwarten wäre 3:1).

Was die Form des 4. Fleckes anlangt, so zeigen die Nachkommen Dominanz des rundlichen oder mehr dreieckig-herzförmigen 4. Fleckes, denn

reinen *rhatisbonensis*-Charakter haben 15 Nachkommen
„ *jurassica*- „ „ 3 „
Mittelstellung weisen 4 „ auf

(mit mehr eckigen 4. Fleck), der bei *rhatisbonensis* in reiner Viereckigkeit selten vorkommt, hier ist er immer mehr rund oder nach der Flügelwurzel etwas ausgezogen.

Angelicae-Charakter herrscht hier über *jurassica*-Typ. Von den 5fleckigen Stücken stimmt hier ein Stück vollkommen überein mit den 5fleckigen Exemplaren in F_2 von Nr. 3. Der 4. Fleck —

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bei weit über der Hälfte der Bastarde von *angelicae*-Charakter — spricht für monomere Spaltung.

Eine zweite Parallelrückkreuzung (Nr. 42) von

Zyg. hybr. *angelica* = *jurassica* ♂ Prz. (Nr. 18)
× *rhatisbonensis* ♀ Bgff. (e. l. Velden ~ 6fleckig)

ergab 15 Nachkommen mit (den 4. Fleck betreffend):

angelicae-Charakter	bei	7	Stück	— 6fleckig
jurassica- „	„	6	„	— 6 „
„ „	„	1	„	— 5 „
angelicae- „	„	1	„	— 5 „

es zeigt demnach die Hälfte *jurassica*-, die Hälfte *angelicae*-Typ. Diese Kreuzung unterscheidet sich von Nr. 22 insofern, als der *angelicae*-Charakter hier nicht mehr vorherrscht.

Eine dritte Rückkreuzung (Nr. 23) von

Zyg. hybr. *angelicae* = *jurassica* ♂ Prz. (Nr. 3)
× *jurassica* Bgf. ♀ (e. l. Dollnstein)

ergab 29 sechsfleckige, breitschwarz gerandete Nachkommen. Uniformität fehlt hier, denn 2 Stück zeigen reinen *angelicae*-Charakter

3 „ „ mehr Mittelstellung
24 „ „ *jurassica*-Typ,

wieder in Bezug auf den die zwei Arten differenzierenden 4. Fleck; wobei 15 Tiere im 6. Fleck kleinfleckig sind wie das ♂ und 14 großfleckig wie das mütterliche ♀. Der Hinterflügelrand ist bei fast allen Nachkommen breitschwarz wie beim ♂. also *ratisbonensis*-Typ; dieser Umstannd spricht für Polymerie, vermutlich bedingt durch 2 Erbeinheiten für den schwarzen Hinterflügelrand. Hier besteht ausgesprochene Dominanz des *jurassica*-Charakters.

Fortsetzung folgt.

Abermals Stauropus fagi L.

Von J. **Stock**, Eckartsberga in Thür.

Es freut mich, daß sich immer mehr Intressenten für meine Lieblingsraupen finden, und habe ich auch mehrmals solche oder Eier davon, an Insektarien geliefert, wo sie der Allgemeinheit (als tatsächlich) unsere sonderbarsten Raupen sichtbar gemacht werden. Ich habe auch selbst damit manche sonst zimperliche Dame vom Vorurteil über eine häßliche Raupe geheilt, sodaß einige von Ihnen die putzigen Kerlchen zart streichelten, damit sie Ihnen ihre langen Beinchen nochmals zeigten, ehe sie gingen. In Nr. 17. 1920 d. Z.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1926/27

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Przegendza Adolf

Artikel/Article: Ueber Zygaenenbastardierung. 317-319